

# Renews Jan. 11

Dieser Monatsrückblick informiert Sie kurz und bündig über aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien.

## Inhalt:

### 1.) Erneuerbare Energien in Politik & Wirtschaft

- Volkswirtschaftliche Nettobilanz: Erneuerbare Energien pushen Konjunktur und Konsum
- Umweltrat empfiehlt: Stromversorgung zu 100 Prozent auf Erneuerbare Energien umstellen
- Strom aus Erneuerbaren Energien: Wettbewerbsfähigkeit rückt näher

### 2.) Erneuerbare Energien im Spiegel der Medien

- Strom der Zukunft: Dezentrale Versorgungssicherheit versus periphere Großprojekte
- Umweltorganisation ruft zur Verteidigung der Energiewende auf
- Ein Herz für die Photovoltaik: Das deutsche Solarwunder ist keine Katastrophe

### 3.) Erneuerbare Energien im Buchregal

- Mülltrenner, Müsliesser und Klimaschützer

### 4.) Infos & Termine

- Wettbewerb Kommunaler Klimaschutz 2011
- Erneuerbare Wärme – klimafreundlich, wirtschaftlich, technisch ausgereift

### 5.) Kurzschluss

- Ökostrom bringt nichts fürs Klima? – Unsinn wird durch Wiederholung nicht wahrer

## Impressum

## 1.) Erneuerbare Energien in Politik & Wirtschaft

### Volkswirtschaftliche Nettobilanz:

#### Erneuerbare Energien pushen Konjunktur und Konsum

Der Ausbau Erneuerbarer Energien in Deutschland wird unter dem Strich zu einem kräftigeren Wirtschaftswachstum und einem anziehenden Konsum führen. Dies sind zentrale Ergebnisse einer vom DIW Berlin veröffentlichten Studie zu den langfristigen ökonomischen Nettoeffekten des Umbaus des Energiesystems. So werde das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2030 um rund drei Prozent über dem Niveau liegen, das ohne einen Ausbau Erneuerbarer Energien erreicht würde. Dem privaten Konsum gibt der Ausbau nach Berechnungen des DIW sogar einen noch kräftigeren Impuls: Er soll um 3,5 Prozent über dem Niveau liegen, das sich ergeben würde, wenn kein Ausbau Erneuerbarer Energien stattfände. Auch die privaten Anlageinvestitionen steigen kräftig, sie sind im Jahr 2030 um 6,7 Prozent höher. Das DIW hat die volkswirtschaftliche Nettobilanz mit einem neu entwickelten Modell untersucht, das auch die gesamtwirtschaftlichen Wechselwirkungen und die internationalen Verflechtungen abbildet. Berechnungsbasis der angenommenen Ausbautzahlen war das Leitszenario 2009 des Bundesumweltministeriums, das einen Anteil der Erneuerbaren Energien am deutschen Endenergieverbrauch von 32 Prozent im Jahr 2030 prognostiziert.

 [mehr lesen: Ausbau erneuerbarer Energien erhöht Wirtschaftsleistung in Deutschland, DIW-Wochenbericht 50/2010, S. 10ff.](#)

[http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.364647.de/10-50.pdf](http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.364647.de/10-50.pdf)

## **Umweltrat empfiehlt:**

### **Stromversorgung zu 100 Prozent auf Erneuerbare Energien umstellen**

Eine sichere Stromversorgung Deutschlands, die zu 100 Prozent auf Erneuerbaren Energien beruht, ist nach Ansicht des Sachverständigenrats für Umweltfragen (SRU) nicht nur machbar sondern auch ökonomisch vorteilhaft. Das Gremium aus sieben namhaften Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Fachdisziplinen, das seit 1972 die Bundesregierung berät, weist in seinem jüngsten Gutachten darauf hin, dass nur eine vollkommen regenerative Stromversorgung wirklich nachhaltig sei. Der Übergang dorthin sei ohne eine Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke oder neue Kohlekraftwerke bis zum Jahr 2050 „realistisch und bezahlbar“, so der SRU-Vorsitzende Prof. Dr. Martin Faulstich. Voraussetzung sei jedoch, dass „die Bundesregierung heute verlässliche Anreize für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien, der notwendigen Speicher und der Netze setzt“. In diesem Zusammenhang betont der SRU die Bedeutung der „tragenden Säulen“ des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, nämlich Einspeisevorrang und garantierte Vergütung für Strom aus regenerativen Quellen. Der Bundesverband Erneuerbare Energie begrüßt das SRU-Gutachten und sieht sich in seinen Zielen bestätigt. Jedoch kritisiert der Verband die vom SRU geforderten starren Zubaugrenzen für die Photovoltaik, eine zu starke Schwerpunktsetzung im Bereich Offshore-Wind und eine pessimistische Sichtweise des SRU im Hinblick auf die Bioenergie.

mehr lesen:



SRU-Gutachten „Wege zur 100 % erneuerbaren Stromversorgung“ (Langfassung):

[http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/02\\_Sondergutachten/2011\\_Sondergutachten\\_100Prozent\\_Erneuerbare.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/02_Sondergutachten/2011_Sondergutachten_100Prozent_Erneuerbare.pdf?__blob=publicationFile)



BEE-Pressemitteilung vom 26.01.2011:

[http://www.bee-ev.de/3:659/Meldungen/BEE\\_Ziele\\_vom\\_Sachverstaendigenrat\\_fuer\\_Umweltfragen\\_bestaetigt.html](http://www.bee-ev.de/3:659/Meldungen/BEE_Ziele_vom_Sachverstaendigenrat_fuer_Umweltfragen_bestaetigt.html)

### **Strom aus Erneuerbaren Energien: Wettbewerbsfähigkeit rückt näher**

Das Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE) hat die aktuellen Stromgestehungskosten verschiedener erneuerbarer Energietechnologien analysiert. Dabei werden Aussagen über den bereits erreichten Grad der Wettbewerbsfähigkeit einzelner Technologien getroffen und anhand von Lernkurven Rückschlüsse auf die zukünftige Kostenentwicklung gezogen. Bei durchschnittlichen Stromgestehungskosten im konventionellen Kraftwerkspark von derzeit rund 6 Cent pro Kilowattstunde (im Jahr 2030: 10 Cent pro kWh) seien manche Onshore-Windkraftanlagen an besonders guten Standorten schon heute annähernd wettbewerbsfähig (6 bis 8 Cent pro kWh), so die Analyse. Offshore-Anlagen verzeichnen trotz einer höheren Anzahl Volllaststunden deutlich höhere Stromgestehungskosten (zwischen 10 und 14 Cent pro kWh) aufgrund ihrer höheren Betriebskosten und teureren Installation an Meeresstandorten. Doch könnten aufgrund der erwarteten Lernkurven auch diese Anlagen ebenso wie Photovoltaik-Kleinanlagen in Deutschland (heute gut 34 Cent pro kWh) und solarthermische Kraftwerke in Spanien (derzeit im Schnitt 19 Cent pro kWh) bis 2030 mit den Stromgestehungskosten des konventionellen Kraftwerksparks mithalten.



mehr lesen: Fraunhofer ISE, Studie Stromgestehungskosten Erneuerbare Energien,


<http://www.ise.fraunhofer.de/veroeffentlichungen/studie-stromgestehungskosten-erneuerbare-energien/>

## 2.) Erneuerbare Energien im Spiegel der Medien

### **Strom der Zukunft: Dezentrale Versorgungssicherheit versus periphere Großprojekte**


Wo soll künftig Deutschlands Strom herkommen? Wird er dereinst von Tausenden dezentralen Erneuerbare-Energien-Anlagen im Inland erzeugt oder aus wenigen regenerativen Großkraftwerken an der Peripherie Europas stammen? Um diese folgenschwere Weichenstellung wird zwischen Berlin und Brüssel derzeit heftig gerungen. Die Deutsche Presseagentur (dpa) schildert in einem ausgewogenen Hintergrundartikel die Gemengelage: Während Bundesumweltminister Norbert Röttgen (CDU) dafür eintritt, die nationalen Förderinstrumente unangetastet zu lassen, macht sich EU-Energiekommissar Günter Oettinger (CDU) für eine „Harmonisierung“ der Förderinstrumente stark. Zwar lässt er offen, was genau er damit meint, doch die großen Energiekonzerne geben den Kurs vor: Statt des Ausbaus kleiner und mittlerer Anlagen in Deutschland, den das deutsche Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) begünstigt, sollen große Lösungen an den effizientesten Standorten gefördert werden. Etwa riesige Solarkraftwerke in Spanien oder gigantische Windparks vor der schottischen Küste. Die dpa analysiert die unweigerlichen Folgen: „Hierzulande würde weniger Ökostrom produziert und die Konzerne könnten ihre Marktmacht stärken.“ Auch Röttgen ist sich sicher, dass mit einer Aushebelung des EEG auch das deutsche Energiekonzept hinfällig wäre. Er will deshalb für den Erhalt des deutschen Erfolgsmodells kämpfen und verweist darauf, dass bei einer Harmonisierung in der EU Deutschland den Sonnenstrom aus Spanien oder Italien subventionieren würde – letztlich zulasten der Versorgungssicherheit im Inland.

mehr lesen: dpa, 13.01.2011: [Wo soll künftig Deutschlands Strom herkommen?](#)

 [http://www.greenpeace-magazin.de/index.php?id=55&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=96723&tx\\_ttnews\[backPid\]=54&cHash=e70cd3e769](http://www.greenpeace-magazin.de/index.php?id=55&tx_ttnews[tt_news]=96723&tx_ttnews[backPid]=54&cHash=e70cd3e769)

### **Umweltorganisation ruft zur Verteidigung der Energiewende auf**

Weichenstellungen in der Energiepolitik und deren Konsequenzen stehen auch im Zentrum eines Artikels in der aktuellen Ausgabe des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Unter der provokanten Überschrift „Bundesregierung verpatzt Klimaschutz“ fordern die Autoren, die Klimaschutzbemühungen vom Ziel her zu denken, d.h. in den nächsten 40 Jahren ein umweltfreundliches Energiesystem aufzubauen, das faktisch ohne klimaschädliche Emissionen auskommt. „Fehler, die wir uns heute leisten, mindern unsere Chancen, dieses Ziel zu erreichen“, warnt der BUND – und nennt in diesem Zusammenhang etwa die Verlängerung der Atomkraftwerks-Laufzeiten, den Neubau von Kohlekraftwerken und die schleppende Umsetzung von Effizienzmaßnahmen. Kämpferisch kündigt die Umwelt-Organisation an, die Energiewende in Deutschland zu verteidigen – insbesondere gegen mögliche Versuche, im Zuge der anstehenden Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetz zu schwächen, „das bisher der Motor der Energiewende in Deutschland war“.

 [mehr lesen: Bundesregierung verpatzt Klimaschutz – Energiewende verteidigen, BUND-Magazin 2011, http://www.bund.net/bundnet/publikationen/bundmagazin/2011/onlineplus\\_eeg](http://www.bund.net/bundnet/publikationen/bundmagazin/2011/onlineplus_eeg)

## **Ein Herz für die Photovoltaik: Das deutsche Solarwunder ist keine Katastrophe**

Die Kosten für Solarstrom sind zu hoch, die Vergütung – und mithin die Zahl der neu installierten Photovoltaikanlagen – muss gesenkt werden. So oder ähnlich klingt die Mehrzahl der in Politik und Medien geäußerten einschlägigen Meinungen. Da fällt es schon auf, wenn ein Kolumnist der Tageszeitung taz mal ganz andere Töne anschlägt und die hohe Zahl der installierten solaren Megawatts in Deutschland als den „Durchbruch der Massenphotovoltaik“ feiert. Der Autor bedauert, dass die Photovoltaik von vielen nicht als „die wichtigste globale Technologie der nächsten hundert Jahre“ erkannt werde und man in Deutschland nicht stolz sei auf das „größte energiepolitische Großprojekt der letzten Dekaden“. Stattdessen werde selbst von manchen Befürwortern der Energiewende ein Bild vermittelt, wonach „das deutsche Solarwunder eine Katastrophe“ sei und „der historische Durchbruch zum kleinkarierten Kostenproblem“ werde. Solche „PV-Gefühlskälte“ gefährde massiv die solare Effizienzrevolution, so das Fazit des taz-Kolumnisten. – Eine erfrischend ungewöhnliche Sichtweise.

 [mehr lesen: Ein Herz fürs Solarwunder, taz 21.12.2010,  
http://oekosex.eu/archiv/html/ein-herz-fuers-solarwunder/](http://oekosex.eu/archiv/html/ein-herz-fuers-solarwunder/)

## **3.) Erneuerbare Energien im Buchregal**

### **Mülltrenner, Müsliesser und Klimaschützer**

Bücher von Wissenschaftlern müssen nicht langweilig und trocken sein. Den Beweis erbringt Prof. Dr.-Ing habil. Volker Quaschnig, seit 2004 Professor für das Fachgebiet Regenerative Energiesysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Berlin. Schon der Titel seines jüngsten Buches, „Mülltrenner, Müsliesser & Klimaschützer“, lässt ahnen, dass der Lesespaß nicht zu kurz kommt. In 25 ebenso humorvollen wie informativen Geschichten erzählt Quaschnig, welche umweltpolitischen Themen die deutschen „Umweltmeister“ in ihrem Alltag mehr oder weniger beschäftigen (sollten) und wie sie damit umgehen. Egal ob Mülltrennung, Papierverbrauch, Elektrosmog oder Atomkraft – so gut wie alle wichtigen ökologischen Themen werden unter die Lupe genommen und offenbaren dem Leser viele Probleme nebst Ursachen (und Lösungsvorschlägen!), die einem so noch nicht bewusst waren. Fazit: Empfehlenswertes und unterhaltsames Buch, das nicht nur zum Nachdenken sondern auch zum Handeln anregt. (lw)

Quaschnig, Volker:  
Mülltrenner, Müsliesser & Klimaschützer. Wir Deutschen und unsere Umwelt.  
Carl Hanser Verlag München, 2010  
246 Seiten, illustriert von Michael Hüter  
Preis: 14,90 Euro  
ISBN: 978-3-446-42261-2

 [Info: http://www.volker-quaschnig.de/publis/muelltrenner/index.php](http://www.volker-quaschnig.de/publis/muelltrenner/index.php)

## 4.) Infos & Termine

### Wettbewerb Kommunaler Klimaschutz 2011

Gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium führt die Servicestelle Kommunaler Klimaschutz den Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2011“ durch. Zielgruppen sind Kommunen und Regionen, die durch erfolgreich realisierte Maßnahmen, Strategien oder Aktionen in besonderem Maße zur Reduzierung von Treibhausgasen beigetragen haben. In drei Kategorien (kommunales Gebäude, interkommunale Kooperation, Einbindung der Bevölkerung) können vorbildliche kommunale Klimaschutzprojekte vorgeschlagen werden. Bewerbungen sind noch bis zum 31. März 2011 möglich. Ein Preisgeld von 240.000 Euro steht zur Verfügung.

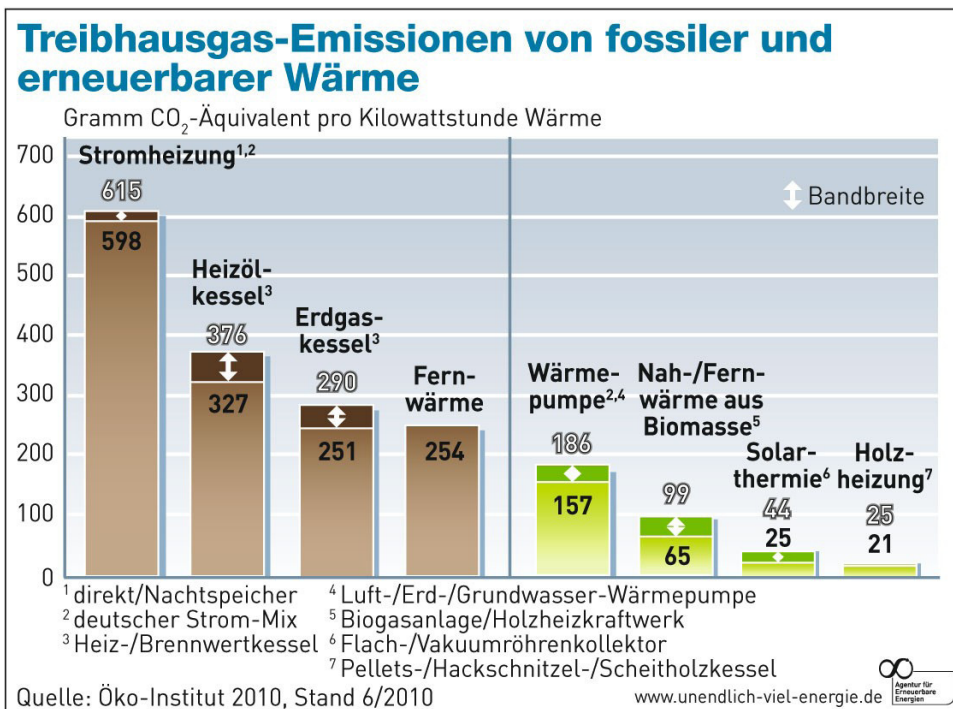
 [mehr lesen: http://www.kommunaler-klimaschutz.de/wettbewerb](http://www.kommunaler-klimaschutz.de/wettbewerb)

### Erneuerbare Wärme – klimafreundlich, wirtschaftlich, technisch ausgereift

Mit fast 80 Euro pro 100 Liter war Heizöl im Januar 2011 so teuer wie noch nie an einem Jahresanfang – sogar teurer als zu Beginn des traurigen Preisrekordjahres 2008. Privathaushalte, die bereits auf erneuerbare Wärme umgestiegen sind, können in diesem frühen und harten Winter viel Geld sparen. Zudem vermindern sie ihren wärmebedingten Treibhausgas-Ausstoß pro Kilowattstunde im Vergleich zu einer konventionellen Altheizung um bis zu 95 Prozent, je nach eingesetzter Technik. – Eine neue Publikation der Agentur für Erneuerbare Energien in der Reihe Renews Spezial stellt die Vorteile einer regenerativen Wärmeversorgung vor und erklärt die gängigsten Technologien.

mehr lesen:

 [Erneuerbare Wärme – klimafreundlich, wirtschaftlich, technisch ausgereift. Renews Spezial Nr. 47, Januar 2011, http://www.unendlich-viel-energie.de/uploads/media/47\\_Renews\\_Spezial\\_Erneuerbare\\_Waerme\\_jan10.pdf](http://www.unendlich-viel-energie.de/uploads/media/47_Renews_Spezial_Erneuerbare_Waerme_jan10.pdf)



Einen umfassenden Überblick über die verfügbaren erneuerbaren Heizungstechnologien gibt die Wettleitmesse ISH vom 15. bis 19. März 2011 in Frankfurt / Main. Die Agentur für Erneuerbare Energien ist auf der ISH mit einem Informationsstand vertreten (Galleria 0, Stand H 11).

## Termine:

**08.02.2011 15. Fachkongress Zukunftsenergien**

Fachkongress  
Essen



Info: <http://www.energieagentur.nrw.de/fachkongress>

**08.-10.02.2011 E-World energy & water**

Fachmesse für die internationale Energie- und Wasserwirtschaft  
Essen



Info: <http://e-world-2011.com>

**10.02.2011 SMEThermal**

Solar Thermal Materials, Equipment and Technology Conference  
Berlin



Info: <http://www.solarpraxis.de/en/conferences/smethermal-2011/general-information/>

**10.-12.02.2011 CEP Clean Energy & Passivehouse 2011**

Internationale Fachmesse für erneuerbare Energien und Passivhaus  
Stuttgart



Info: <http://cep-expo.de/>

**22.-23.02.2011 Smart Renewables 2011**

BDEW-Leitveranstaltung zu Erneuerbaren Energien  
Berlin



Info: <http://www.smart-renewables.de/>

**24.-25.02.2011 GeoTherm**

Ausstellung und Kongress zu Geothermie  
Offenburg



Info: [http://www.messe-offenburg.de/de/geotherm\\_messe\\_kongress\\_geothermie](http://www.messe-offenburg.de/de/geotherm_messe_kongress_geothermie)

**02.-04.03.2011 WSED – World Sustainable Energy Days**

Konferenzen (z.B. Europäische Pelletskonferenz) und Energiesparmesse  
Wels (Österreich)



Info: <http://www.wsed.at/en/world-sustainable-energy-days/>

**07.03.2011 1st German American Bioenergy Conference**

Konferenz  
Atlanta, Georgia



Info: <http://bit.ly/fICIDB>

**11.-12.03.2011 zukunftsenergien nordwest**

Job- und Bildungsmesse für erneuerbare Energien und Energieeffizienz  
Bremen



Info: <http://www.zukunftsenergien-nordwest.de/>

**14.-17.03.2011 EWEC 2011**

European Wind Energy Conference & Exhibition  
Brüssel (Belgien)



Info: <http://www.ewec2011.info/>

## 15.-19.03.2011 ISH 2011

Weltleitmesse für Bad-, Gebäude-, Energie-, Klimatechnik und Erneuerbare Energien  
Frankfurt / Main



Info: <http://ish.messefrankfurt.com/frankfurt/de/besucher/willkommen.html>

## 17.-20.03.2011 new energy husum 2011

Messe und Kongress  
Husum



Info: <http://www.new-energy.de/startseite-new-energy0.html?&L=0>

## 04.-08.04.2011 Hannover Messe Energy

13 internationale Leitmessen an einem Ort  
Hannover



Info: [http://www.hannovermesse.de/homepage\\_d](http://www.hannovermesse.de/homepage_d)

## Kurzschluss:

### Ökostrom bringt nichts fürs Klima? – Unsinn wird durch Wiederholung nicht wahrer

„Die Förderung der erneuerbaren Energien ist nicht nur ungeheuer teuer, sie bringt für das Klima gar nichts.“ Dieser immer wieder erhobene Vorwurf – auch zu lesen in ansonsten seriösen überregionalen Tageszeitungen – ist falsch und wird auch durch ständige Wiederholung nicht wahrer. Fakt ist, dass der Ausbau Erneuerbarer Energien zu messbaren CO<sub>2</sub>-Einsparungen bei der Energieerzeugung führt – allein im Jahr 2009 waren das mehr als hundert Millionen Tonnen. Fakt ist auch, dass Energieversorger nicht benötigte Klimaverschmutzungszertifikate im Rahmen des EU-weiten Emissionshandels weiterverkaufen. Das Problem dabei ist, dass die Mengenbegrenzung der handelbaren Zertifikate, das so genannte „Cap“, von der Politik nur in Fünf-Jahres-Abständen neu justiert wird. Und die Menge der ausgegebenen Zertifikate war – nicht zuletzt auf Wunsch der konventionellen Energieversorger und der Industrie – bisher immer reichlich hoch angesetzt worden. So konnte der Preis für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß seine abschreckende Wirkung nie wirklich entfalten. Wer hierfür nun den Erneuerbaren Energien die Schuld in die Schuhe schiebt, ist entweder nicht gut informiert oder betreibt mutwillig Desinformation. Denn der zu erwartende Ausbau der Erneuerbaren Energien wurde bei Festsetzung des Cap stets berücksichtigt und das Volumen der handelbaren Zertifikate entsprechend reduziert. Ganz im Gegensatz etwa zur Laufzeitverlängerung der deutschen Atomkraftwerke, über die erst nach Beginn der laufenden Emissionshandelsperiode entschieden wurde. So ist es faktisch die Kernenergie, die für billigere CO<sub>2</sub>-Zertifikate sorgt – das bestätigt auch der Industrieverband BDI – und damit den europaweiten Klimaschutz torpediert. Doch darüber breiten die Kritiker der Erneuerbaren Energien lieber einen Mantel des Schweigens.

mehr lesen:



Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 23.01.2010: Warum die Solarenergie dem Klima nicht nützt.

<http://www.seiten.faz-archiv.de/fas/20110123/sd1201101232982550.html>



Die Welt, 28.01.2011: Sonne macht nicht mehr glücklich.

[http://www.welt.de/print/die\\_welt/wirtschaft/article12367624/Sonne-macht-nicht-mehr-gluecklich.html](http://www.welt.de/print/die_welt/wirtschaft/article12367624/Sonne-macht-nicht-mehr-gluecklich.html)

## Impressum

### Herausgeber:

Agentur für Erneuerbare Energien e.V.

Reinhardtstr. 18, 10117 Berlin

Tel.: 030-200 535-50

Fax: 030-200 535-51

E-Mail: [kontakt@unendlich-viel-energie.de](mailto:kontakt@unendlich-viel-energie.de)

Internet: <http://www.unendlich-viel-energie.de>

Redaktion und V.i.S.d.P.: Philipp Vohrer

Die Agentur für Erneuerbare Energien e.V. wird getragen von Unternehmen und Verbänden aus der Branche der Erneuerbaren Energien und unterstützt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Ihre Aufgabe ist es, die wichtigsten Vorteile einer nachhaltigen Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien zu kommunizieren. Diese sind vor allem: Versorgungssicherheit, Innovationen, Beschäftigungszunahme, Exportpotenzial, dauerhaft Kosten senkende Energieversorgung, Klimaschutz und Ressourcenschonung. Die Agentur für Erneuerbare Energien arbeitet bundesweit partei- und gesellschaftsübergreifend. Sie ist Träger der Informationskampagne „deutschland hat unendlich viel energie“, für die Prof. Dr. Klaus Töpfer, ehemaliger Direktor des UN-Umweltprogramms und Bundesumweltminister a. D., die Schirmherrschaft übernommen hat.

